

Die neuen
No Bros
(großes Bild
v. l. n. r.):
Klaus
Schubert
(Gitarre), Ali
Schmidl
(Baß), Joe
Hamilton
(Vocals),
Gernot Ursin
(Drums) und
Nickolaus P.
Opperer
(Keyboards).



Klaus Schubert on
Stage: Ab Mitte März
starten No Bros zu
ihren fünfzehn
Comeback-Konzerten
in Österreich.
Anschließend geht's
auf Europa-Tour.

IHRE NEUE LP HEISST „CAVALRY OF EVIL“:

No Bros- Comeback

Wer jetzt — wirklich
endgültig — No
Bros-Sänger ist. Wie
sehr sich der Stil
der neuen No Bros
verändert hat. Was
die Band in den
letzten beiden Jah-
ren gemacht hat.

„Diese Miesmacher sollen
alle in einem Riesendurch-
fall versinken!“, wettete
Klaus Schubert, wenn ihm
wieder einmal einer sagte,
seine No Bros wären längst
abgeschrieben. Zwei Jahre
lang waren Österreichs
Hard-Rock-Aushängeschilder
in ihrer Tiroler Heimat

in der Versenkung ver-
schwunden.

Jetzt präsentieren No Bros
all diesen Kritikern stolz
das Resultat dieser Anstren-
gungen: Am 26. März wird
ihre neue LP „Cavalry Of
Evil“ live in der Wiener
Szerle vorgestellt — das be-
ste Album, das die immer
noch einzige österreichi-
sche Hard-Rock-Band je
gemacht hat.

Ironie der Sache: Gerade
wegen der langen Pause
fetzt die „Cavalry Of Evil“
jetzt wieder höllisch ab.
Denn „die Fehler der vor-
hergehenden Alben“ haben
No Bros in den zwei Jahren
gründlich ausgemerzt.

„Wir haben uns absichtlich
soviel Zeit gelassen und mit
langen Pausen dazwischen
in drei verschiedenen Stu-
dios aufgenommen. So
konnten wir immer wieder
verbessern, bis alles perfekt
paßte!“ Um ihren tierischen
Live-Sound endlich auch
mit der vollen Power auf
Vinyl pressen zu können,
flogen Klaus und No Bros-
Produzent Herwig Ursin
zum Abmischen der „Ca-
valry Of Evil“ sogar nach
Holland — und saßen dort
am 24. Dezember hinterm
Mischpult. Das „Sound
Push“-Studio (in der Hard
Rock-Hochburg des sonst
so verschwiegenen Dörf-
chens Blaricum bei Amster-
dam haben schon Mick
Jagger und Def Leppard
ihre Scheiben gemixt) —
konnte nämlich keinen an-
deren Termin mehr frei-
pressen.